



# Therapie Lernen

Bildung • Forschung • Praxis

Diätetik • Ergotherapie • Logopädie • Physiotherapie • Podologie

Bündnis Therapieberufe  
an die Hochschulen:  
Gemeinsam für eine  
zukunftsfähige Ausbildungsreform

Beziehung in der Ausbildung  
Beleuchtung von  
verschiedenen Positionen

Praxisausbildung und Praxisbegleitung

Schlaglichter auf Themen  
wie Wahrnehmung, Gedächtnis  
und Emotion

Interprofessionelles  
Lehren und Lernen



## INHALT

<b>6</b>	<b>THERAPIE LERNEN ····· BERUFSPOLITIK ·····</b>	
	Akademisierung der Therapieberufe – Ein Kommentar Prof. Dr. Jutta Rübiger, Joachim Rottenecker, Berlin .....	6
	Ausbildung und Studium Logopädie Vera Wanetschka, Bremen, Jana Post, Halle .....	12
	Fähigkeit und Bereitschaft der Berufsfachschulen für Physiotherapie, mit Hochschulen zu kooperieren – eine Befragung Astrid Bensen, Prof. Dr. Jutta Rübiger, Bernhard Reichert, Berlin, Dresden .....	16
	Das duale Studium von Hebammen – Freud und Leid zugleich! Prof. Dr. Melita Grieshop, Berlin .....	24
<b>30</b>	<b>THERAPIE LERNEN ····· THEORIE-/PRAXISKOPPLUNG ·····</b>	
	Theorie und Praxis koppeln Ricarda Neuhäüßer, Arne Kühmann, Kiel .....	30
	Akademisierungsprozess in Göttingen aus Sicht der Schule für Logopädie Frauke Ennen, Göttingen .....	34
	Strukturelle Rahmenbedingungen für eine gelingende Theorie-Praxis-Kopplung an der Schule für Logopädie Göttingen Benedicta Müller, Göttingen .....	38
	Das Theorie-Praxis-Konzept der Schule für Logopädie Göttingen Eva Reichelt, Anja Westensee, Göttingen .....	42
	„Das ist doch alles nur Theater!“ Ursula Regner, Nadine Scholz-Schwärzler, Veronika Smalla, Marina Rausch, Birgit Quirchmayr, München .....	48
	Aufgaben von Praxisbegleiter*innen in der Physiotherapieausbildung Eva Bölte, Jan Harms, Prof. Dr. Beate Klemme, Bielefeld .....	56
	ACHT FRAGEN an Lehrende .....	68



Wir freuen uns über die Unterstützung der **Beiratsmitglieder**

Prof. Dr. Hilke Hansen, Osnabrück  
 Prof. Dr. Beate Klemme, Bielefeld  
 Prof. Dr. Ursula Walkenhorst, Osnabrück

70 THERAPIE LERNEN • • • • • LEHREN • LERNEN • FORSCHEN • • • • •

Anwendung des Reflexionsmodells in Anlehnung an das Gibbs-Modell zur Kompetenzentwicklung in der Ausbildung von Diätassistent\*innen/Ernährungstherapeut\*innen  
 Bettina Richter, Berlin . . . . . 70

Beteiligung im Onlineunterricht in der Berufsfachschule  
 Dr. Sabrina Sommer, Anika Förster, Bad Lippspringe . . . . . 76

Umsetzung der Domäne „ergotherapeutische Expertise“ im Kompetenzprofil des Deutschen Verbandes Ergotherapie (2019)  
 Lisa Eisenberger, Stella Klinkenberg, Chiara Schaller, Heerlen (NL). . . . . 82

Nagelspangentherapie – Wie beeinflusst ein neues Heilmittel die Ausbildung?  
 Anja Stoffel, Karlstein . . . . . 88

92 THERAPIE LERNEN • • • • • INTERDISZIPLINARITÄT UND GESUNDHEIT • • • • •

Professionelle Gesundheitskompetenz in der Ausbildung verankern  
 Saskia Buschner und Eva Denysiuk. . . . . 92

Anbieterqualifikation in der Primärprävention II: Veränderung des Gesundheitsverhaltens  
 Prof. Dr. Bernhard Borgetto, Hildesheim . . . . . 100

BDSL-Förderpreis . . . . . 106

107 THERAPIE LERNEN • • • • • AKTUELLE KURZINFOS • • • • •

Call for Papers . . . . . 107

Die Fachartikelliste 2012 bis 2022-23 aus der Therapie Lernen. . . . . 108

110 REGULARIEN • • • • •

Die Vorstände . . . . . 110

Impressum . . . . . 110



# Nagelspangentherapie

## Wie beeinflusst ein neues Heilmittel die Ausbildung?

Anja Stoffel, Karlstein



## Schlüsselwörter

*Podologie, Erweiterung Heilmittelkatalog, Nagelkorrekturspangentherapie, Auswirkungen, fachpraktische Ausbildung, Kooperationspartner*

## Zusammenfassung

Die Heilmittel im Heilmittelkatalog sind seit Jahrzehnten nahezu unverändert. Nach langer und intensiver berufspolitischer Vorarbeit wurde im vergangenen Jahr das neue Heilmittel „Nagelkorrekturspange“ für die Podologie in die Regelversorgung aufgenommen. Durch die Festlegung der Rahmenbedingungen für die Spangentherapie von GKV und Podologieverbänden sind Rückwirkungen auf die Ausbildung zu erwarten. Insbesondere die deutlich veränderte Zusammensetzung des Patientenlientels erfordert eine Anpassung der fachpraktischen Ausbildung, während die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung unverändert bleiben.

## Wie beeinflusst ein neues Heilmittel die Ausbildung?

Im vergangenen Jahr wurde für die Podologie ein neues Heilmittel eingeführt, das bisher in Deutschland nur als ärztliche Leistung bzw. in der Podologie als Selbstzahlerleistung verfügbar war: die Nagelspangentherapie.

Und obwohl Nagelkorrekturtechniken ein großer Bestandteil der Ausbildung und Examensprüfung sind, hat **das Definieren des Heilmittels für den Heilmittelkatalog** voraussichtlich rückwirkend Auswirkungen auf die Ausbildung von Podologinnen und Podologen in Deutschland.

Dieser Beitrag soll beleuchten, welche Veränderungen sich für Podologieschulen zukünftig im Theorieunterricht und in der praktischen Ausbildung abzeichnen, wenn ein Unterrichtsinhalt plötzlich „GKV-Realität“ wird.

## Infos

Zahlen, Daten, Fakten zu den deutschen Podologieschulen

- Es gibt aktuell 35 Berufsfach- oder Fachschulen, die Podologinnen und Podologen ausbilden.
- Von den 35 Schulen befinden sich 9 in schuldgeldpflichtigen Bundesländern und erheben weiterhin Ausbildungsgebühren. Es besteht ein deutlicher Wettbewerbsnachteil mit Ausbildungsmigration.
- Jedes Jahr beginnen rund 500 Teilnehmende die Ausbildung, von denen circa 400 am Ende das Examen absolvieren. Die Statistik ist vermutlich unsauber, da die Länder unterschiedlich verbindlich Daten einfordern (Quellen: Berufsbildungsberichte und Destatis).
- 90 % der Absolventen sind weiblich.
- Nahezu alle Schulen (bis auf zwei Ausnahmen) sind in privater Trägerschaft.
- Es gibt kein hochschulisches Angebot für Podologinnen und Podologen. Der Zugang zu interdisziplinären Studiengängen ist durch die zweijährige Ausbildung und die geringe Abiturientenquote (Nichterfüllung der Zugangskriterien) nahezu unmöglich.
- Es existieren keine expliziten Aufstiegs- oder Zertifikatsfortbildungen; Pflicht ist die kontinuierliche Fortbildung (48 Punkte in 4 Jahren) aller Therapeuten in der Heilmittelerbringung / mit Kassenzulassung.

Es bestehen sehr unterschiedliche Ausbildungskonzepte:

- Die Ausbildung dauert drei Jahre in Teilzeit, zwei Jahre in Vollzeit. Die Teilzeitausbildung ist sehr nachgefragt, da sie den Bedürfnissen von älteren und beruflich bzw. familiär gebundenen Auszubildenden

entgegenkommt, sie darf aber nicht überall angeboten werden (Behördenvorgabe).

- Die praktische Ausbildung (Praktikum) umfasst 1/3 der Ausbildungsstunden, von denen rund 80 % Podologie und 20 % ärztliche bzw. klinische Praktika umfassen. Die Podologiestunden dürfen sowohl komplett extern organisiert und ausgelagert als auch in die Schule integriert werden.
- Die Kooperationspraxen für die praktische Ausbildung sind kleine und Kleinstbetriebe. Podologie im klinischen Bereich existiert praktisch nicht, da Podologen nicht im öffentlichen Dienst, z.B. an einer Uniklinik, beschäftigt sind. Klinische Praktika finden unter Aufsicht der ärztlichen Leitung statt.
- Die Berufsfachschulen betreiben eine Lehrpraxis, in der Probanden während des fachpraktischen Unterrichts gegen einen Unkostenbeitrag behandelt werden. Meistens handelt es sich um einen Gruppenraum, in dem mehrere Teilnehmer und Probanden gleichzeitig unter Aufsicht der Lehrkräfte Fußbehandlungen und podolog. Spezialtechniken durchführen.
- Selten wird diese Praxis unter „Realbedingungen“ mit Kassenzulassung geführt, weil die Voraussetzungen dafür schwierig zu erfüllen sind. Diese sind insbesondere:
  - Behandlungskontinuität trotz Ferien-Schließzeiten garantieren, räumliche Voraussetzungen mit Einzelkabinen pro Behandler erfüllen (erschwert die Beaufsichtigung der Auszubildenden), Personal für die Besetzung der Praxis und die Praxisanleitung vorhalten.
  - Steuerliche/wirtschaftliche Modalitäten des Trägers können ebenfalls gegen den Betrieb einer kassenzugelassenen Lehrpraxis sprechen.

## Die Nagelspangentherapie (Orthonyxie)

Die Nagelspangentherapie besteht aus feinsten Draht- oder Kunststoff-Konstruktionen, die die Nagelplatte im Wachstum anheben. Mithilfe einer Spange werden eingerollte Nägel abgeflacht und die Deformierungen von Nagelplatte und Zehenbeere regeneriert. Das Prinzip ist ähnlich einer kieferorthopädischen Zahnspange, nur eben an der Nagelplatte.

Patienten mit eingewachsenen Nägeln gibt es in allen Altersgruppen, vom Neugeborenen bis zum Hochbetagten. Sie haben sehr heterogene Beschwerden, von leichten Druckschmerzen bis hin zu massiven chronischen Entzündungen mit Hypergranulationsgewebe, Osteomyelitis und Sepsisgefahr. Die Alternative zur konservativen Orthonyxie ist die Operation (**Abb.1 und 2**).



Abb. 1: Unguis incarnatus



Abb. 2: Reizloser, nahezu komplett regenerierter Nagel 4 Monate später

## Nagelkorrektur in der Ausbildung

Die Podologieausbildung basiert auf einem Fächerkatalog. Das Fach „Podologische Materialien und Hilfsmittel“ mit insgesamt 200 Stunden beinhaltet 6 Themenfelder: die „Nagelkorrekturspangen“ sowie 5 weitere podologische Spezialtechniken. Die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung enthält keine genauere Beschreibung der Unterrichtsinhalte, weshalb die Schulen individuell eigene curriculare Inhalte festlegen.

## Examen

Im Examen ist eine bis zu 90-minütige Nagelkorrektur am Patienten durchzuführen, die mit der Note „ausreichend“ bestanden werden muss. Die genaueren Modalitäten (Techniken und Ablauf) legt die Schule in Absprache mit der Dienstaufsichtsbehörde fest. Da es sich um ein staatlich geregeltes und anerkanntes Examen handelt, sind alle examinierten Podologen nachweislich kompetent in der Nagelkorrektur.

## Aktueller Stand der Ausbildung

Im Zuge des Stellungnahmeverfahrens zur Aufnahme des neuen Heilmittels in den Heilmittelkatalog erstellte der Verband leitender Lehrkräfte an Podologieschulen (VLLP) e.V. eine Umfrage an Podologieschulen mit dem Ziel, die erworbenen Kompetenzen aktuell ausgebildeter Podologinnen und Podologen genauer festzustellen.

Dabei sollte der Beweis erbracht werden, dass Podologen nicht nur die einzige Berufsgruppe mit einer staatlich geregelten Ausbildung in Nagelkorrektur sind, sondern dass ihre Kenntnisse ausreichen, um dieses Heilmittel auch bei komplizierten Fällen mit chronischen Wunden anwenden zu dürfen.

Ohne diese Beweisführung bestand die Befürchtung, dass alle Patienten mit chronisch entzündeten, komplizierten Nagelerkrankungen zukünftig operiert werden, anstatt wenigstens einen Versuch mit konservativer, nagelerhaltender Spangen-Behandlung zu ermöglichen.

Insgesamt 16 Schulen beteiligten sich an der Umfrage. Sie zeigt deutlich, dass ein großer Schwerpunkt der Ausbildung auf der Nagelkorrektur liegt.

- Es ergab sich ein Mittelwert von 135 Unterrichtsstunden Nagelkorrektur in der Schule (Theorie und fachpraktischer Unterricht). Hinzu kommen weitere nicht genau erhebbare Stunden in den kooperierenden Praxisbetrieben

der praktischen Ausbildung zur Vertiefung an Patienten.

- An jeder Schule wurde eine Grundtechnik ausführlich vermittelt (Ross Fraser Spange), darauf aufbauend mindestens 6 weitere alternative Behandlungsmethoden für andere Nagelverhältnisse.
- Damit beherrschen deutsche Auszubildende aktuell mindestens 7 Nagelkorrekturtechniken (von rund 15 auf dem Markt verfügbaren) für verschiedene Behandlungsbedürfnisse.

## Rahmenvorgaben durch die Heilmittel-Richtlinie

Die Freude in den Praxen war groß: Podologinnen und Podologen dürfen nicht nur Nagelkorrekturmaßnahmen für GKV-Patienten mit den Krankenkassen abrechnen, ihnen wurden auch große Freiheiten zugesprochen.

- PodologInnen dürfen unter enger Zusammenarbeit mit dem Arzt/der Ärztin alle Stadien des Unguis incarnatus behandeln, das bedeutet, auch stark entzündete und komplizierte Fälle mit chronischen Wunden.
- Die Kontraindikationen wurden sehr frei formuliert. Absolute Kontraindikationen sind nur Nekrose und Tumore.
- Podologinnen dürfen die Behandlungsfrequenz selbst bestimmen und die verwendete Technik unter Angabe einer Begründung selbst auswählen. Die Technik beeinflusst auch die Vergütung.
- Es darf ohne Rücksprache mit dem Arzt/der Ärztin zwischen Nagelkorrekturmodellen gewechselt werden.
- Die Auszubildende dürfen unter Anleitung eines Podologen in der Praxis entsprechend ihrem Kenntnisstand selbstständig behandeln und auch Nagelkorrekturmaßnahmen durchführen.

## Bedeutung für die Ausbildung

Die Heilmittel-Richtlinie löst sicherlich einen mehrjährigen Veränderungsprozess aus.

rungsprozess aus. Inzwischen wurde bereits mehrfach nachjustiert und weitere Modifizierungen wurden eingepflegt.

Als zusätzlicher Veränderungsfaktor kommt der häufig geäußerte Wunsch der Auszubildenden nach einem höheren Anteil an praktischer Ausbildung unter pädagogischer Anleitung im „geschützten“ Schulrahmen hinzu, was zu einer Umorganisation der praktischen Ausbildungsstunden führen wird.

Wenn mehr Zeit in der Lehrpraxis der Schule als im ambulanten Praxisbetrieb unter „Realbedingungen“ gelernt wird, müssen die Realbedingungen in der Schule hergestellt werden.

Eine Herausforderung ist dabei die Behandlung der komplizierten, chronischen Fälle in der Schule. Warum?

- Vor allem an großen Schulen fehlen die Patienten, um jedem Lernenden mehrere Behandlungen kniffliger, entzündeter Nägel in der Ausbildung zu ermöglichen. Diese akuten Fälle sind nicht planbar und können nicht wie „Lehrmaterial“ für 150 Auszubildende verbindlich bereitgestellt werden.
- Die Teilzeit-Auszubildenden sind nicht regelmäßig in der Schule. Wie kann unter diesen Bedingungen eine Behandlungskontinuität (für Patienten und Auszubildende) erreicht werden?
- Die Lösung kann in einer kassenzugelassenen Lehrpraxis liegen. Was aber wird aus den Schulen, die weder die räumlichen Voraussetzungen erfüllen können noch das Personal haben, das dann ggf. die Auflagen für eine Doppelfunktion (Behandlung und Anleitung) erfüllen soll?

Als erster Lösungsvorschlag wurden innerhalb der Interessengemeinschaft Podologie mit den maßgeblich verhandelnden Verbänden modifizierte Zulassungsbedingungen für Berufsfachschulen diskutiert, um z.B. die räumlichen Vorgaben an den Schulbetrieb anzupassen.

Für den Theorieunterricht ergibt sich ggf. die Anpassung, dass die Leistungsbeschreibung der GKV

nicht alle therapeutischen Möglichkeiten rund um die Nagelkorrektur abdeckt. Zur Vorbereitung auf das praktische Abgeben der Leistung sollten verschiedene Variablen unterrichtet werden.

Die Wundbehandlung von Nagelfalzwunden (bei eingewachsenen Nägeln eigentlich immer notwendig) wurde aus der Leistungsbeschreibung ausgeklammert und weiterhin als ärztliche Aufgabe definiert. Nichtsdestotrotz sollten Auszubildende Wissen zur Behandlung von Nagelfalzwunden erlangen. Auch in der Praxis werden diese „Kleinstwunden“ nicht immer adäquat von Ärztinnen und Ärzten behandelt. Dieses Versorgungs-Vakuum soll nach den Wünschen der Berufsgruppe natürlich zukünftig auch von Podologinnen und Podologen gefüllt werden, weshalb das Dilemma der Wissensvermittlung, ohne das Gelernte wirklich anwenden zu dürfen, in den kommenden Jahren bei den Lehrenden bleibt.

Für die Kooperationspartner ergeben sich ggf. besondere Aufsichts- und Anleitungsbedarfe der Auszubildenden bei komplizierter Nagelspangentherapie. Auch können sich Praxischwerpunkte herauskristallisieren, die bisher unüblich waren („Schwerpunktpraxis für Orthonyxie“). Das kann zu einer vermehrten Nachfrage durch Auszubildende führen. Abwechslungsreiche Behandlungsfälle und gute Anleitung sind dabei nicht nur ein Garant für eine erfolgreiche Ausbildung, sondern für die Praxen auch ein Akquise-Instrument für zukünftige Mitarbeiter.

## Fazit

Die Heilmittel-Richtlinie steckt jetzt einen groben Rahmen, in dem festgelegt wurde, was eine Nagelkorrektur beinhaltet, wie lange sie dauert, welche Techniken verwendet werden und welche Dokumentations- und Beratungspflichten damit einhergehen. Dass sich dieser Rahmen auf die Ausbildung auswirkt, ist mehr als wahrscheinlich. Unter anderem aus diesem Grund hat der VLLP e.V. einen pädagogischen Stammtisch ins Leben ge-

rufen, um Ausbilder und Anleiter miteinander zu vernetzen und ihnen die Möglichkeit zu geben, ins Gespräch zu kommen. Außerdem wurde bereits vor gut zwei Jahren die Interessengemeinschaft Podologie (IP) gegründet, in der Vertreter der maßgeblichen Berufsverbände (Verband deutscher Podologen e.V., Deutscher Verband für Podologie e.V. und Bundesverband für Podologie e.V.) gemeinsam mit dem Verband leitender Lehrkräfte an Podologieschulen e.V. eine enge Zusammenarbeit und Verzahnung zwischen den unterschiedlichen Interessengruppen (Berufsfachschulen, Praxen und Verbände) anstreben und Brennpunkthemen, wie z.B. einen Leitfaden für die ambulante praktische Ausbildung, gemeinsam erarbeiten. Beide Projekte sind sehr erfolgreich, denn die Erwartungen und Wünsche von Auszubildenden, Schulen und Praxen an die jeweils anderen waren teilweise sehr diskrepant zur Realität vor Ort. Durch das gemeinsame Arbeiten wurde die kollegiale Vernetzung besser, und Entscheidungen können einfacher und deutlich schneller getroffen werden.

## Autorin

**Anja Stoffel** entdeckte nach mehreren Jahren in der (neurologischen) Physiotherapie ihr Herz für die Podologie. Der Berufswechsel hatte Nebenwirkungen, nicht nur durch die unterschiedlichen Arbeitsbereiche. Die 6- bis 8-wöchige Behandlungsfrequenz „auf Lebenszeit“ der DFS-Patienten, die Verwechslungsgefahr zur Fußpflege, die ausschließlich ambulante Versorgung ohne interdisziplinäre Klinik-Stellen: All diese Punkte führen zu speziellen Bedingungen in der Podologie. Über diese und weitere Themen schreibt und spricht sie auf ihrer Plattform [www.podovision.de](http://www.podovision.de).

[stoffel.anja@vllp.de](mailto:stoffel.anja@vllp.de)

## Literatur

➤ *Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Podologinnen und Podologen (PodAPrV) 02.01.2002, <https://www.gesetze-im-internet.de/podapr/v>*

IMPRESSUM

ISSN 2195-058X • Heft 12 • 12. Jahrgang • November 2023

**Herausgeber**

**Bundesverband Deutscher Schulen für Logopädie e.V. – BDSL**

Vertretungsberechtigter Vorstand  
 Vera Wanetschka, 1. Vorsitzende, vera@wanetschka.de  
 Jana Post, 2. Vorsitzende, jana.post@bds-ev.de  
 Hannah Stebel, Schatzmeisterin, Hannah.Stebel@awo-ol.de  
 Peter Gramann, Beisitz, gramann.peter@mh-hannover.de  
 Katja Meffert, Schriftführerin, k.meffert@kk-km.de  
**Internet: [www.bds-ev.de](http://www.bds-ev.de)**



**Verband Deutscher Ergotherapie-Schulen e.V. – VDES**

Vertretungsberechtigter Vorstand  
 Martina Tola, Vorsitzende, martina.tola@bba-ol.de  
 Christina Ovesiek, stellv. vorsitzende, covesiek@wannseeschulen.de  
 Elke Fischer, 1. Schatzmeisterin, e.fischer@etos-schule.de  
 Johanna Höynck, stellv. Schatzmeisterin, j.hoeynck@medischulen.de  
 Kirsten Kusch, 1. Schriftführerin, kkusch@vhsrt.de  
 Antonia L. Werner-Samson, Stellv. Schriftführerin, werner-samson@hs-fresenius.de  
**Internet: [www.vdes.de](http://www.vdes.de)**



**Verband Leitender Lehrkräfte an Schulen für Physiotherapie e.V. – VLL**

Vertretungsberechtigter Vorstand  
 Andreas Pust, 1. Vorsitzender, info@physiotherapievll.de  
 Stephanie Rohr, 2. Vorsitzende, s.rohr@asklepios.com  
 Meike Meewes, Vorstand, info@ags-sh.de  
 Thurid Uelze, Vorstand, info@physiotherapievll.de  
**Internet: [www.physiotherapievll.de](http://www.physiotherapievll.de)**



**Bund für Ausbildung und Lehre in der Diätetik – BALD**

Jannina Brumm, 1. Vorsitzende, j.brumm@uke.de  
 Dr. Daniel Buchholz, 2. Vorsitzender, daniel.buchholz@unimedizin-mainz.de  
 Walburga Träger, Schatzmeisterin, walburga.traeger@fga-muenster.de  
**Internet: [www.bald.education](http://www.bald.education)**



**Verband leitender Lehrkräfte an Podologieschulen e.V. – VLLP**

Dr. Annette Krützfeldt, 1. Vorsitzende, kruetzfeldt.annette@vllp.de  
 Anja Stoffel, stellv. Vorsitzende, stoffel.anja@vllp.de  
 Anke Schmitz, Kassiererin, schmitz.anke@vllp.de  
 Sabine Karl-Greubel, Beisitz, karl-greubel.sabine@maxq.net  
 Anke Bohmeyer-Ludewig, Beisitz, anke.bohmeyer-ludewig@bfw-hamm.de  
**Internet: [www.vllp.de](http://www.vllp.de)**



**Verband für Ausbildung und Studium in den Therapieberufen – VAST**

Sprecher: Joachim Rottenecker, Geschäftsführer, info@vdes.de  
**Internet: [www.vast-therapieberufe.de](http://www.vast-therapieberufe.de)**



**Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe – HVG**

Prof. Dr. Bernhard Borgetto, 1. Vorsitzender, bernhard.borgetto@hawk.de  
 Prof. Dr. Andrea Pfingsten, 2. Vorsitzende, andrea.pfingsten@oth-regensburg.de  
 Prof. Dr. Hilke Hansen, 2. Vorsitzende & Schatzmeisterin, h.hansen@hs-osnabrueck.de  
 Prof. Dr. Stephanie Hecht, erw. Vorstand, stephanie.hecht@th-deg.de  
 Prof. Dr. rer. oec. Jutta Rübiger, erw. Vorstand, raebiger@ash-berlin.eu  
**Internet: [www.hv-gesundheitsfachberufe.de](http://www.hv-gesundheitsfachberufe.de)**



**Redaktion** Sabine Dinger, s.dinger@medizinisches-zentrum.de  
 Jutta Rübiger, raebiger@ash-berlin.eu  
 Jana Schmunz, jana.schmunz@charite.de  
 Anja Stoffel, anja.stoffel@gmail.com  
 Vera Wanetschka, vera.wanetschka@bds-ev.de  
 Gabriele Woick, woick.gabriele@gmail.com

**Lektorat** Ingrid Kalali • [www.korrinka.de](http://www.korrinka.de)

**Verlag** Edition HarVe • Bremen • [www.edition-harve.de](http://www.edition-harve.de) • [bestellung@edition-harve.de](mailto:bestellung@edition-harve.de)

Anzeigenanfragen direkt an den Verlag ([info@edition-harve.de](mailto:info@edition-harve.de))

**Manuskriptzusendungen direkt an den Verlag ([info@edition-harve.de](mailto:info@edition-harve.de))**

**Es gelten die Manuskriptrichtlinien des Verlages, abrufbar unter [www.edition-harve.de](http://www.edition-harve.de).**

**Bezugspreis** Einzel exemplar 28,50 Euro zzgl. Versand (als Abo 28,50 Euro ohne Versandkosten)  
 Pdf-Ausgabe auf Anfrage (nur für das Intranet)

**Gestaltung, Illustration, Satz und Layout** • Bremer VisKom • [bremer-vis-kom.de](http://bremer-vis-kom.de)

**Fotos** Harald Wanetschka (2, 4, 12, 15, 16, 24, 30, 32, 34, 38, 42, 48, 56, 69, 70, 76, 82, 88, 92, 99, 100, 106, 107),  
 Porträtfotos: F. v. Plötz (4, 24), sonst privat.

**Wir unterstützen den Gender-Gedanken ausdrücklich, aber zur Vereinfachung haben wir die speziellen Formulierungen der Autorinnen und Autoren übernommen.**

**Liebe Autorinnen und Autoren!**

Bitte schicken Sie die **Manuskripte** bis **30.7.2024** direkt an:  
 Edition HarVe • [info@edition-harve.de](mailto:info@edition-harve.de)  
 Im Internet finden Sie auch die aktuellen **Manuskriptrichtlinien**.  
[www.edition-harve.de/zeitschriften.html](http://www.edition-harve.de/zeitschriften.html)

*Bitte vormerken.*



bds-ev.de



vdes.de



physiotherapievll.de



bald.education



vllp.de



vast-therapieberufe.de



hv-gesundheitsfachberufe.de



edition-harve.de